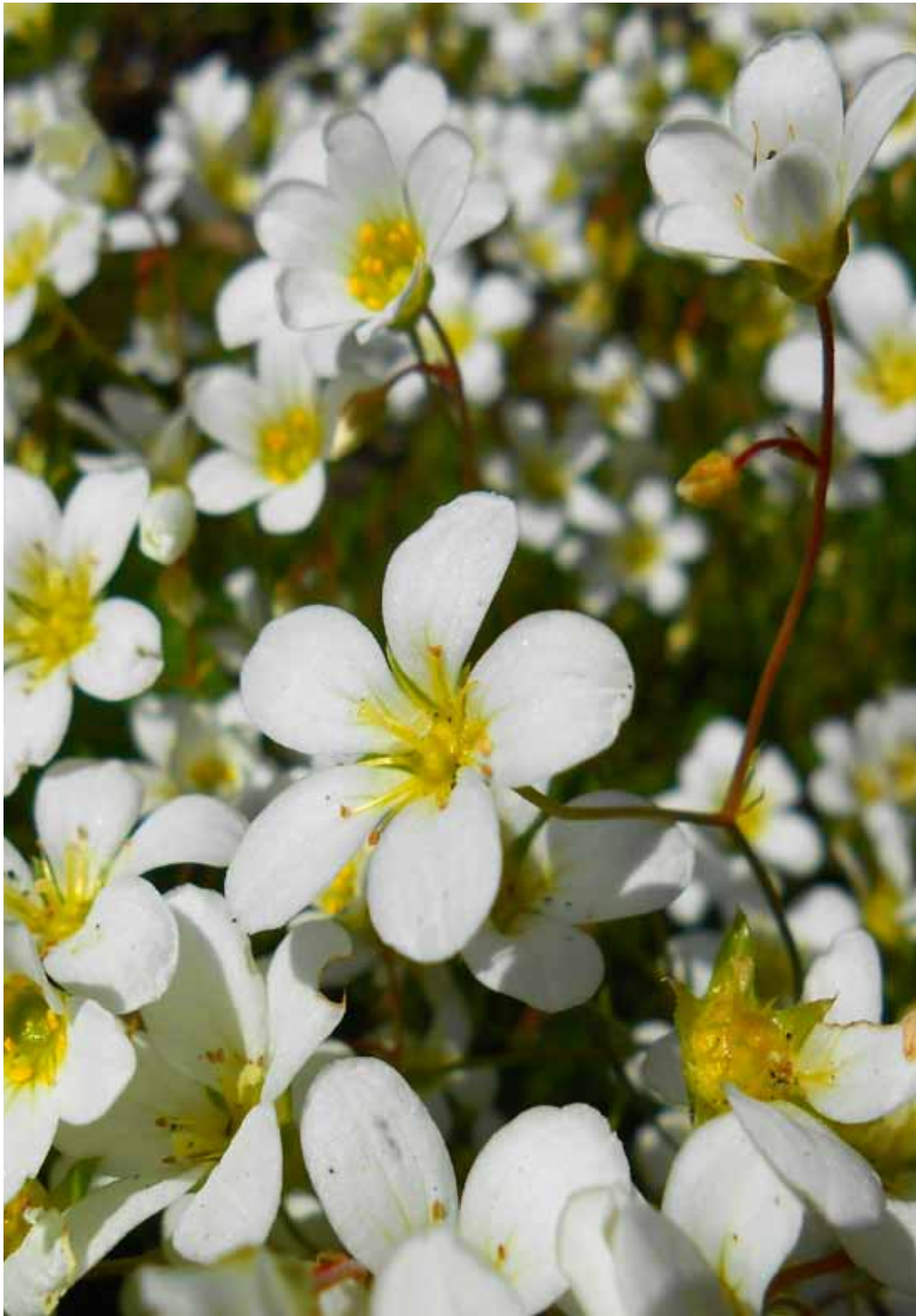


Birkenhof

Nachrichten

JUNI 2013



Liebe Leserinnen und Leser

Nach mehr als 30 Jahren in der Heimleitung, konnte ich meine Aufgaben an jüngere, kompetente Mitarbeitende delegieren und die Gesamtleitung meinem Kollegen Aljoscha Nyima übergeben, während ich weiterhin stellvertretend und beratend tätig bin.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, den Birkenhof zu dem zu machen, was er heute ist und auch in Zukunft bleiben wird: Ein schönes, gemütliches, Sicherheit bietendes Zuhause mit viel Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten für alle, die im Birkenhof leben und arbeiten.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft grüsst Sie freundlich
Nysca Meier

Liebe Leserinnen und Leser

Vor etwas mehr als zehn Jahren begann ich meine Tätigkeit im Birkenhof als Praktikant. Die mir zugetragenen Aufgaben waren rein praktischer Art, und ich verbrachte viel Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Ich erinnere mich, wie ich mit den Betreuten im Garten jätete, in der Küche beim Gemüserüsten mithalf oder Weihnachtslieder übte.

Jetzt, zehn Jahre später, übernehme ich die Leitung des Birkenhofs. Ich möchte mich an dieser Stelle beim Stiftungsrat und bei Frau Meier für das Vertrauen in meine Person bedanken. Schon früh übergab mir Frau Meier mehr und mehr Verantwortung, zum Beispiel das Qualitätsmanagement oder später die Organisation des Betriebsalltags. Der Tatsache, dass ich alle Stufen der Organisation durchlaufen habe und Frau Meiers frühen, schrittweisen Einarbeitung verdanke ich es, dass ich heute diese Funktion übernehmen kann.

Das Kernmerkmal der Stiftung - die familiäre Atmosphäre - werde auch ich unter allen Umständen bewahren und weiter fördern. Natürlich werden wir, wenn immer nötig, Verbesserungen und Neuerungen vornehmen, aber die Grundsätze der Stiftung gelten auch in Zukunft: Die Bewohner werden als erwachsene Menschen verstanden. Wir pflegen eine freundliche und familiäre Atmosphäre, fördern die Selbständigkeit und die Kompetenzen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern sowie unserer Mitarbeitenden. Und zu guter Letzt haben wir bei unseren Aktivitäten auch Freude und Spass.

In diesem Sinne finde ich bei meiner Übernahme einen sehr gut aufgestellten Betrieb vor. Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern.

Freundliche Grüsse
Aljoscha Nyima

Herausgeber:	Stiftung Birkenhof Berg Birkenweg 7, 8471 Berg (Dägerlen) Telefon 052 305 12 40 Fax 052 305 12 41 info@stiftung-birkenhof.ch www.stiftung-birkenhof.ch
Bank-/Spendenkonto:	Credit Suisse, 8070 Zürich PC 80-500-4, IBAN-Nr. CH78 0483 5033 7470 1100 4
Abbildungen:	Mitarbeitende Stiftung Birkenhof Berg
Gestaltung Druck:	www.typG.ch, 8610 Uster www.kdmz.zh.ch, 8090 Zürich
Auflage:	200 Exemplare, die Birkenhof Nachrichten erscheinen 2 x jährlich

Konfirmanden zu Besuch

Wir haben am Dienstagabend Gruppen eingeteilt. Um sieben Uhr ist der Besuch eingetroffen: Herr Pfarrer Marcel Schmid und die Konfirmanden. Sie sind mit dem Velo zu uns in den Birkenhof gefahren. Eine Konfirmandin hat es fast vergessen. Sie ist etwas später gekommen. Nachher gab es Torten mit Traubensaft. Nach dem Imbiss haben wir mit dem Spielen begonnen. Was haben wir für Spiele zu Auswahl? Eile mit Weile,

Ave Cäsar, Uno und Tschau Sepp. Um halb neun gehen Herr Pfarrer Schmid und die Konfirmanden mit dem Velo wieder nach Hause. Ihnen hat es sehr gut gefallen bei uns. Wir haben es sehr lustig gehabt und viel gelacht. Wir finden es toll, die jungen Leute aus dem Dorf kennen zu lernen.

*Daniel Meier,
Laurent Citherlet & Stefan Lozza*

Gelungener Weihnachtsverkauf

Am Sonntagmorgen gingen ein paar Leute in die Halle und strichen Sandwiches für den Weihnachtsverkauf. Wir hatten wieder einen wunderschönen Weihnachtsverkauf, mit verschiedenen Sachen, zum Beispiel Kellen, Konfitüre, gebrannte Mandeln, Spitzbuben, Tonsachen und vielem mehr. Die Besucher kamen erst über den Mittag, weil es so viel Schnee gab. Wir verkauften trotzdem viel; zum Beispiel Adventskränze. Auch bei anderen Ständen war viel verkauft worden. Die Leute kauften gut ein und schauten auch, was es dieses Jahr wieder gab an unserem Weihnachtsverkauf. Nach dem Mittagessen waren wir wieder los gespurtet.

Ganz am Schluss leerte sich die Halle wieder. Erst dann begannen wir mit Aufräumen. Beim Landi-Bus luden wir die Dächer, Stände, Holzkistchen und die Bretter ein. Am Schluss mussten wir noch die Halle wischen. Der Hauswart nahm dann noch den Boden auf. Der Boden musste zuerst trocknen, bevor wir ihn dann aufrollen konnten. Die Rollen sind sehr schwer. Als wir sie versorgten, hatten wir noch Gratis-Gymnastik. Mir hat der Birkenhof-Weihnachtsmarkt sehr gut gefallen, auch in diesem Jahr.

Andy Kehrl



Chläusle mit allem drum und dran

Am 6. Dezember fand in der Stiftung Birkenhof der Chlaustag statt. Mit Frau Meister hatten wir für unsere Mitarbeiter im Aufenthaltsraum ein kleines Konzert gegeben. Vor dem Mittagessen machten wir alle unsere angefangenen Arbeiten fertig. Am Nachmittag tranken wir alle zuerst gemütlich Kaffee und assen verschiedene Sorten Kuchen. Danach durfte jeder, wir Betreuten und die Mitarbeiter, einen Grittibänz auf seine Art und Weise formen. Die Grittibänze kamen danach alle in den heissen Backofen. Wir assen die Grit-

tibänze am Freitagabend zum Nachtessen. Später schmückten wir alle zusammen den Aufenthaltsraum und das Esszimmer festlich, dann gab es ein feines Nachtessen und auch noch einen kleinen Chlausteller mit Nüssen, Schokolade und Mandarinen. Später räumten wir die Küche und das Esszimmer wieder ganz sauber auf. Am Abend schauten wir noch eine Musiksending im Fernsehen. Es war ein ganz gemütlicher Chlausabend im Birkenhof.

Ralf Steiner

Zum Samichlaus ein Grittibänz

Am Donnerstagmorgen räumten wir die letzten Sachen und das Material auf, das vom Weihnachtsverkauf zurückgekommen war. Nach dem Znüni gingen wir alle in den Aufenthaltsraum, die Mitarbeiter hörten uns zu, wie wir spielten und sangen bei der Generalprobe für den Chlausabend. Am Nachmittag hatten wir frei. Nach der Siesta gab es zuerst Zvieri, und dann machten wir alle einen Grittibänz. Dann schmückten wir im Esszimmer und im Aufenthaltsraum alles schön weihnächtlich. Den Christbaum schmückten wir auch sehr schön, mit Kugeln

und Engelchen. Wir deckten auch die Tische schön für die Samichlausfeier. Es gab zum Fest Pommes und Schnitzel mit Salat und zum Dessert spanische Nüssli, Clementinen mit Samichlaus-Schokoladen. Es war wirklich ein schönes Fest mit friedlichen und fröhlichen Gesichtern. Am Abend machten wir Kärtchen, und andere strickten oder schauten fern. Es roch in unserem Birkenhof-Haus wunderschön weihnächtlich. Mir hat das Samichlaus-Fest sehr gut gefallen.

Andy Kehrl

Das Weihnachtsgeschenk

Am 11. Dezember fand in der Stiftung Birkenhof eine spezielle Weihnachtsfeier statt. Zuerst hatten wir alle zusammen einen kleinen Apéro im Esszimmer. Anschliessend gaben wir ein kleines Konzert und sangen auch noch Weihnachtslieder. Später schauten wir alle einen schönen Weihnachtsfilm auf DVD an. Nach dem Film zogen wir Betreuten uns schön an, für die Weihnachtsfeier im Birkenhof. Zum Nachtessen gab es heissen Schinken mit Kartoffelsalat, Gurken und Tomaten garniert. Die Mitarbeiter hatten für uns Betreute und für die Mitarbeiter den Tisch schön dekoriert mit Schokolade und einem Mailänderli-Herz. Nach dem Essen gab es zum Dessert, für jeden ein grosses

Stück Schwarzwäldertorte. Für die ganze Birkenhof-Familie bekamen wir eine Digitalkamera. Mit dieser können wir dann Fotos machen, wenn wir auf einen Ausflug gehen im nächsten Jahr. Wir Betreuten freuen uns schon ganz fest auf den ersten Ausflug, wo wir die Digitalkamera ausprobieren können. Dann räumten wir alle die Küche auf. Zum Abschluss des Abends schauten wir nochmals einen schönen Weihnachtsfilm. Wir Betreuten möchten uns noch ganz herzlich bei den Mitarbeitern bedanken für die schöne Weihnachtsfeier. Es war auch in diesem Jahr wieder eine schöne Weihnachtsfeier.

Ralf Steiner

Winterlandschaft

Es hat sehr viel geschneit. Im Garten vor dem Birkenhof ist alles weiss. Auf den Strassen fahren die Traktoren herum und pflügen Schnee. Es gibt Eiszapfen an den Dächern. Manchmal sehen wir die Kinder am Schlitteln auf dem Resi. Ich mag den

Frühling mehr. Es wird wieder wärmer, die Vögel zwitschern und manchmal sehen wir Schmetterlinge.

Käthi Arzethauser

Useputzete

Was brauchen wir zum Useputze? Ein paar Abstaublappen, zwei Kessel Wasser mit Mittel, zwei Bodenlappen, drei Strupper, Staubwedel und Staubsauger. Zuerst nehmen wir alle Schuhkästen nach vorne. Anschliessend reinigen wir die Schuhkästen innen und aussen und trocknen nach. Dann nehmen wir alle Jacken aus der Garderobe und geben sie in die Waschküche zum Waschen. Wir putzen auch die Wände hinter

den Schuhkästen. Nachher reinigen wir die übrigen Wände, Decke und Fenster und nehmen mit dem Staubwedel noch Spinnennetze ab. Dann reinigen wir mit dem Staubsauger den Teppich. Zum Schluss putzen wir noch den Boden und stellen die Schuhkästen wieder nach hinten.

*Daniel Meier
& Stefan Hofmann*

Ein Konzert für die Eltern

Ich habe gestern Geburtstag gehabt. Ich bin 32 Jahre alt geworden und ging mit meiner Mutter nach Winterthur, um Geburtstagsgeschenke zu kaufen. Zuerst habe ich ein Tortenstück gegessen und ein Fanta getrunken. Am Nachmittag ging ich mit meiner Mutter nach Hettlingen in den alten Gemeindesaal. Die anderen Eltern, Mitarbeiter und Betreuten waren schon dort. Zuerst hat Herr Nyima eine Ansprache gehalten. Dann gab es am Buffet verschiedene Torten, Kaffee, Tee und Mineralwasser. Wir Betreuten haben mit Frau Meister Musik gemacht. Wir spielten «Santa Lucia» und «Es Burebüebli». Im ersten Lied habe ich Probleme gehabt, mein Keyboard war nicht richtig eingesteckt, aber Herr Nyima hat mir geholfen das Kabel

einzustecken. Keyboard spielten Martin, Andy und ich. Flöte spielten Ruth, Stefan Hofmann, Adrian, Ernst, Käthi, Patrick und Laurent. Verschiedene Instrumente spielten Sonia, Ralf, Stefan Lozza, Yvonne und Jessica. Die Eltern haben es sehr schön gefunden. Nach der Musik haben wir nochmals Torte gegessen und Kaffee getrunken und uns mit anderen Eltern unterhalten. Danach gingen die Eltern nach Hause. Die Mitarbeiter und Betreuten mussten noch aufräumen. Anschliessend fuhren wir alle zurück in den Birkenhof. Es ist ein sehr schönes Elternfest gewesen. Mir hat es sehr gut gefallen.

Daniel Meier



Weiterbildung am PC

Frau Widmann macht mit uns am Montag nachmittag nach der Mittagspause, als Weiterbildung, einen PC-Kurs. Wir lernen verschiedene Themen. Beim PC-Kurs lernen wir, wie das Speichern geht. Wenn wir die Schrift fett machen möchten, müssen wir das F anklicken. Zum Vergrössern oder Verkleinern auf den Schriftgrad klicken.

Für eine andere Schrift klicken wir auf die Schriftart. Wenn wir das Hintergrundbild verändern möchten, müssen wir mit dem Pfeil ein anderes Bild auswählen. Wir machen im Deutsch zwei Gruppen. Gruppe rot und blau. Uns gefällt der PC-Kurs.

Daniel Meier, Ernst Meier & Stefan Lozza

Wissen über Tiere und Technik

Am Nachmittag haben wir mit Frau Widmann Weiterbildung über Waldtiere gehabt. Als erstes mussten wir erzählen, was für Tiere im Wald leben. Nachher machten wir ein Spiel. Ein Betreuer stellte eine Frage. Die anderen Betreuten mussten erraten, was für

ein Tier es ist. Nach dem Dessert teilten wir uns in zwei Gruppen ein. Herr Mitja hat uns sehr gut erklärt, was man mit dem PC und der Digitalkamera alles machen kann.

Daniel Meier, Laurent Citherlet & Stefan Lozza

Hauswarten gewusst wie

Zuerst helfen wir in der Küche die Folien von den Tablaren wegzunehmen und sie neu zu überziehen. Im Aufenthaltsraum wird auch der ovale Tisch mit einer frischen Folie überzogen. Wir werden auch im Haus verschiedene Lampen auswechseln. Wir haben auch zwei Zimmer heraus geputzt und wieder eingeräumt. Bei den Betten haben wir die Rostlatten geflickt. Wir haben auch den Estrich aufgeräumt. Wir schauen auch jede Woche, ob die Staubsauger noch in Ordnung sind. Im Sommer müssen wir die

Gartenplätze und den Hofplatz wischen. Im Haushalt müssen wir die Kleiderständer feucht abreiben und gut nachtrocknen. Wir müssen jede Woche das Salz in der Enthärtungsanlage auffüllen und schauen, ob es noch genug Säcke Salz hat. Wir schauen auch nach, ob es genügend Heizöl hat. Wenn nicht, müssen wir Öl bestellen. Einmal im Monat werden auch alle Duschen und Hähne entkalkt.

Ralf Steiner



Doppelsieg am Wii

Am Dienstagabend machten wir im Aufenthaltsraum einen Spielabend. Wir spielten mit dem Nintendo Wii Golf und Bowling. Beim Golfspiel kann man den Schläger wechseln, dann muss man zuerst gerade stehen, anschliessend B drücken, dann A gedrückt halten, dann mit dem Wii-Controller schwingen. Beim Bowling muss man zuerst A drücken, dann mit dem Controller nach links oder rechts wechseln, dann B gedrückt halten. Wir haben immer ab-

gewechselt. Einmal haben wir im Team gespielt. Beim zweiten Spiel musste man sehr konzentriert sein. Ich wurde in beiden Spielen Erster, das gab es noch nie im Birkenhof! Die anderen haben noch mit Frau Suter Französisch gelernt. Ich bin nicht im Französisch- und Englisch- Kurs, nur beim Italienisch- Kurs mache ich mit. Es gibt zwei Lerngruppen, rot und blau.

Daniel Meier & Stefan Lozza

Das Gartenjahr

Im Frühling müssen wir die Gartenerde fein machen und die Beete neu einteilen, wo wir pflanzen müssen. Wir nehmen zuerst die grünen Kistchen aus dem Treibhaus. Ab Mai können wir die Salatsetzlinge und die Gemüsesetzlinge im Treibhaus setzen. Im Sommer müssen wir jeden Tag Wasser geben, wenn es heiss ist. Im Garten haben wir Salat, Bohnen, Schnittmangold, Peterli, Schnittlauch, verschiedene Gemüse und Rhabarber. Wir müssen auch jäten, wenn es viel Unkraut gibt. Im Sommer haben wir im Birkenhof jeden Tag frisches Gemüse und Salat aus dem Garten. Im Herbst räu-

men wir den Garten ab. Wir müssen das Gemüse zum Einmachen in die Küche bringen. Das Gemüse wird eingefroren für den Winter. Wir rechen die Gartenreste weg und stechen die Beete um. Für die Gartemannschaft beginnt jetzt die Arbeit im Haushalt oder in der Küche. Unsere Gartenarbeit beginnt erst wieder im Frühling. Wir freuen uns immer, wenn wir im Garten arbeiten können. Im Winter haben wir viel Zeit zum Planen und Aufschreiben, was wir für Samen brauchen im Sommer.

Ralf Steiner



Die Bürohilfe

Gestern und heute Nachmittag habe ich für das Büro gearbeitet. Ich freue mich auf die Arbeit. Herr Nyima gab mir Blätter für ein Inhaltsverzeichnis der Projekte. Das hat insgesamt zehn Seiten und ist für mich kein Problem. Er erklärt mir, wie ich es schreiben muss. Mit den Blättern gehe ich in mein Zimmer und schalte meinen PC ein. Dann gehe ich ins Word. Als erstes muss ich Schriftgrad, Schriftart und Tabellen anklicken. Danach fange ich an zu schreiben mit dem Inhaltsverzeichnis. Das mache ich sehr gern. Zuerst fange ich mit der Tabelle an, von 1 bis 28, mit Abschreiben. Wenn ich mit den ersten Seiten fertig bin, drucke ich es aus

und zeige Herrn Nyima das Blatt. Er sagt zu mir: «Sie müssen ohne Tabelle arbeiten und nicht von links nach rechts alles nacheinander, sondern von oben nach unten jedes Mal eine neue Zeile beginnen.» Anschliessend gibt er mir die restlichen Blätter vom Inhaltsverzeichnis. Ich fange jetzt an, ohne Tabellen von 1 bis 105, mit Abschreiben. Herr Nyima ist sehr froh, dass ich für ihn arbeite. Wenn ich fertig bin, gehe ich nochmals zu ihm, so dass er sieht, was ich alles gearbeitet habe.

Daniel Meier

Osterquiz und Eiertütsch

Am Sonntagmorgen spielte ich am PC Fussball UEFA EURO 2004 gegen Portugal. Anschliessend feierten wir Ostern. Zum Mittagessen gab es feine Schinkenteller garniert und Ostereier und Tee. Ich tütschte beim Mittagessen mit Ruth Eier und verlor. Mein erstes Ei war auf beiden Seiten ganz kaputt gegangen. Jeder Betreute hatte zwei bemalte Eier auf dem Teller. Nachher machten wir Siesta, und ich spielte am PC Fussball und schlief ein wenig. Ich spielte für die Schweiz und gewann viermal. Nach der Mittagspause gab es zum Dessert Schokoladeneier und Schokoladenhasen und Kaffee oder Tee. Es war ein sehr schönes Osterfest. Nach dem feinen Dessert spielte ich im Aufenthaltsraum mit Frau Suter, Sonia, Adrian, Yvonne, Andy und Stefan Lozza «Spiel des Wissens». Ich erklärte Frau Suter ganz genau, wie das Spiel des Wissens funktioniert. Später ging Frau Suter in die Küche, um das Nachtessen vorzubereiten. Andy sprang für sie ins Spiel ein. Das Spiel ist sehr interessant. Da muss man sich sehr gut auskennen in Geografie,

Fernsehsendungen, Trickfilmen, Schauspielern, Märchen, Geschichte, Tiere, Sprache, Sport und Spiel. Man muss sehr gut überlegen, sich anstrengen und ein gutes Gedächtnis und Köpfchen haben. Zu allen Planeten und Meteoriten gibt es einfache oder schwierige Fragen. Andy stellte die Frage, und der Spieler, der an der Reihe war, musste antworten. Ich wurde Erster. Die Spieler dürfen dreimal würfeln. Wenn ein Spieler auf die Planeten kommt, so muss er Fragen beantworten. Antwortet der Spieler richtig, bekommt er einen Planetenring. Antwortet der Spieler falsch, so muss er sieben Felder zurückgehen. Zum Nachtessen gab es einen Salat und Polenta mit Zwiebelsauce. Danach tütschten wir nochmals Eier. Diesmal gewann ich gegen Patrick. Mein zweites Ei war auf beiden Seiten noch ganz geblieben und nicht kaputt gegangen. Mir haben das Spiel und Osterfest sehr gut gefallen.

*Daniel Meier
& Stefan Lozza*



Ein gemütlicher Ostersonntag

In der Stiftung Birkenhof fand ein grosses Osterfest statt. Zuerst stellten wir die Dekorationen im ganzen Haus auf. Dann halfen wir in der Küche den Brunchteller mit Gurken, Tomaten, Spargeln und anderen feinen Sachen zu garnieren. Später deckten wir den Tisch schön mit grünen und weissen Servietten. Dann bekamen wir alle ein süsses Osternest. Später räumten wir die Küche sauber auf. Am Nachmittag wollten wir zuerst einen Spaziergang machen, aber das

Wetter war nicht gut. Darauf machten wir unser Freizeitprogramm nach Lust und Laune. Zum Zvieri assen wir die Schoggieler und den kleinen Hasen. Am Abend tütschten wir nochmals Eier. Das Osterfest von der Stiftung Birkenhof war sehr schön. Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Fest im Birkenhof.

Ralf Steiner

Geburtstagsparty in der Disco

Am Donnerstagnachmittag bereiten wir uns auf das Geburtstagfest von Dani in der Stall-Disco des Landgasthofs Traube vor. Wir ziehen uns um und legen die Sonntagskleider an. Anschliessend bringt uns Frau Fischer mit dem Birkenhof-Bus zur Traube in Rutschwil. In der Disco nebenan hat es eine Bar, eine Bühne für den DJ, Tische mit Stühlen, drei Sofas, verschiedene Getränke und Salzgebäck. Elsbeth hat aus den Musikwunschliten von uns Betreuten zwei CDs zusammengestellt und lässt die Musik laufen. Darunter sind Titel von DJ Bobo, David Hasselhoff,

DJ Ötzi, Helene Fischer, Calimeros, Oesch's die Dritten, Semino Rossi und Marc Pircher. Wir tanzen wie verrückt. Dazwischen machen wir Pause. Es gibt Hamburger oder Wienerli mit Kartoffelsalat, dazu gibt es Pommes Frites mit Mayonnaise, Ketchup oder Senf. Es schmeckt sehr gut. Nach dem Essen tanzen wir weiter. Inzwischen spielt Elsbeth ein paar Lieder mit der Handorgel. Wir haben uns ganz herzlich bedankt für die Einladung. Es ist sehr schön gewesen.

Daniel Meier, Yvonne Fritschi & Stefan Lozza



Penalty-Krimi in Rheinau

Am 14. Mai fand in Rheinau das Grümpelturnier vom Wohnheim Tilia statt. Es gab zehn Mannschaften, die gegen einander spielten. Jede Mannschaft bekam Mineralwasser. Um 14.45 Uhr hatten wir das erste Spiel, das wir mit 2:1 verloren. Danach hatten wir Pause bis um 15.30 Uhr. In der Pause tranken wir alle etwas und assen etwas Kleines. Um 15.30 Uhr hatten wir den zweiten Match und holten gegen die Crazywirbelkickers mit einem 0:0 einen Punkt. Auch in den restlichen Spielen konnten wir mit viel Krampfen jeweils ein Unentschieden erreichen. Wir wurden von unserem Fanklub sehr gut unterstützt. Später machten wir noch ein Gruppenfoto. Dann schauten wir, auf welchem Platz wir waren. Unsere Mannschaft stand auf dem vierten Platz, darum konnten wir gegen den Viert-

platzierten aus der anderen Gruppe um den siebten Platz spielen. Vor dem letzten Match bekamen wir alle eine Bratwurst zur Stärkung. Nach der regulären Spielzeit stand es immer noch 0:0, auch in der Verlängerung war es keiner Mannschaft gelungen, das Spiel für sich zu entscheiden. Es kam schliesslich zum Elfmeterkrimi. Unser Torwart parierte zwei Penaltys, die Nervosität war unseren Elferschützen sichtlich anzusehen. Am Schluss stand es 3:2 für unsere Gegner. Später fuhren wir ganz zufrieden nach Hause in den Birkenhof, wir hatten Spass und können stolz auf unsere Leistung sein. Es war wieder ein schönes Grümpi gewesen.

*Ralf Steiner, Patrick Gallo, Adrian Matt,
Jessica Fritschi & Daniel Hirsiger*



Fussball-Grümpi mit Verstärkung

Am 14. Mai fand in Rheinau wieder das Fussballturnier statt. Es war schönes Wetter und etwa 20 Grad warm. Auch in diesem Jahr hatten wir wieder Verstärkung. In diesem Jahr kamen wieder der Mann von Frau Widmann und auch noch ein Kollege von Herrn Nyima. Er spielte auch sehr gut. In diesem Jahr hatten wir wieder vier Spiele. Dabei verloren wir das erste Spiel 1:2 und dreimal spielten wir 0:0. Das Spiel um den siebten Platz verloren wir dann leider knapp im Penaltyschiessen mit 3:2. Dabei hielt ich

zwei Penaltys, nicht schlecht, oder? Wir hatten auch den besten Fanclub dabei, das sagten auch Leute von den anderen Mannschaften. Vor dem letzten Spiel gönnten wir uns noch eine Bratwurst. Nach dem Spiel gingen wir dann so gegen 18.45 Uhr in den Birkenhof zurück. Nach den anstrengenden Spielen waren wir ziemlich müde und kaputt, aber der Nachmittag war super, und uns hat das natürlich sehr gefallen.

Martin Kievit

Ferienhöhepunkt mit Esmeralda

Unsere Ferien haben am Pfingstmontag begonnen. An diesem Tag waren wir im Birkenhof. Ich, Ruth, habe schöne Kärtchen für den Weihnachtsmarkt gemacht. Käthi und Andy haben Reversi gespielt. Jeder muss viele Holzklötzli in der gleichen Farbe aufdecken. Wer am meisten von der gleichen Farbe hat, hat gewonnen.

Am Dienstagnachmittag sind wir in der Stadt gewesen und haben eingekauft. Im Migros haben wir Kaffee getrunken und etwas Süsses gegessen. Später sind wir mit dem Postauto zurück gefahren nach Berg Dägerlen.

Am nächsten Tag sind wir nach Zürich gefahren. Von der Bahnhofstrasse haben wir das Tram 6 genommen und sind bis zum Zürich Zoo hinauf gefahren. Wir haben Glück gehabt, dass wir gratis herein gekommen sind. Dann haben wir verschiedene Tiere angeschaut. Elefanten, Flamingos, Pinguine, Affen und noch viele mehr. Ein

Pinguin hat vor der Glasscheibe geflattert und mit dem Schnabel daran geklopft. Nach einem feinen Mittagessen haben wir eine Schlange streicheln dürfen. Sie war glatt und fein, wie Seide. Sie heisst Esmeralda. Am Schluss, vor der Rückreise sind wir in der Masoala-Halle und bei den Affen gewesen.

Am Freitag sind wir im Technorama und im Kino gewesen. Wir sind einen Film anschauen gegangen, der heisst «Epic, das verlorene Königreich». Er war sehr gut und spannend. Der letzte Ausflug ist nach Zürich ins Landesmuseum gegangen. Mit Kopfhörern haben wir Musik und Geschichten von früher gehört. Dann sind wir mit dem Schiff bis nach Bürkliplatz gefahren. Unsere Ferien waren super toll gewesen. Wir haben viel Spass gehabt.

Sonia Blickenstorfer, Andy Kehrl, Ruth Bürgisser, Käthi Arzethauser, Yvonne Fritschi & Stefan Lozza



30 Jahre leben und werken im Birkenhof

Ich arbeite im Sommer im Garten und im Winter auch im Haushalt in der Küche. In der Stiftung Birkenhof habe ich viel Weiterbildung, Fremdsprachenkurse und Musikunterricht. Ich komme gut aus mit den Mitarbeitern und habe auch viele Kollegen im Birkenhof.

Ich wohne schon 30 Jahre in Berg und es gefällt mir hier. Wir machen jedes Jahr viele Ausflüge und haben eine schöne Weihnachtfeier. Ich hoffe, dass es den Birkenhof noch lange gibt.

Ralf Steiner

